



Prof. Dr. Heribert Hirte  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon 030 227 – 77830  
E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de

Berlin, 13. April 2016

## PRESSEMITTEILUNG

### **Heribert Hirte fordert konkrete Taten zum Schutz christlicher Flüchtlinge Opfer von Gewalt und Diskriminierung sollen im Notfall in andere Heime umziehen können**

Der Vorsitzende des Stephanuskreises der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Heribert Hirte, möchte religiöse Minderheiten und andere Betroffene, wie beispielsweise Homosexuelle, in den Flüchtlingsunterkünften besser vor Diskriminierung und Gewalt schützen. In einem großangelegten Fachgespräch hatte sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu Beginn dieser Woche mit den Übergriffen auf religiöse Minderheiten in deutschen Flüchtlingsunterkünften befasst. „Um Opfer tatsächlich schützen zu können, müssten folgende Punkte in den Bundesländern umgesetzt werden“, wie Heribert Hirte in einem Brief an die Vorsitzenden der CDU- und CSU-Landtagsfraktionen schreibt. Darin heißt es:

„In besonderen Härtefällen muss es für Christen und andere Betroffene unkompliziert die Möglichkeit geben, in einem separaten Heim unterzukommen. Dazu sollten in einigen Heimen eine bestimmte Anzahl an freien Plätzen vorgehalten werden. Als Jurist weiß ich, wie schwierig es ist, gewalttätige Übergriffe oder Mobbing strafrechtlich zu ahnden. Steht Aussage gegen Aussage, wird das Verfahren eingestellt. Es ist aber nicht zumutbar, dass eine Person in unmittelbarem Umfeld von jemandem bleiben muss, gegen dessen Aggression er sich versucht hat, strafrechtlich zu wehren. Wenn ein Mensch in seiner Flüchtlingsunterkunft über Monate begründete Angst vor psychischer und physischer Gewalt hat, haben wir die Pflicht, diesem Menschen dabei zu helfen, seinen Glauben offen leben zu können.

Daneben sind wir uns einig, dass eine getrennte Unterbringung nach Konfessionen in einem Land, in dem die Religionsfreiheit zu einem der wichtigsten Grundrechte zählt, nicht die Lösung sein kann. Wir wollen nicht gegeneinander leben, sondern miteinander. Diese Prämisse muss allen, die zu uns kommen, klar sein. Um das sicher zu stellen, sollte bereits in den Erstaufnahmelagern gezielt über den Wert dieses Menschenrechts und über die unterschiedlichen Religionen aufgeklärt werden.“

***Der Stephanuskreis der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist ein überkonfessionelles Gesprächsforum, das für Toleranz und Religionsfreiheit eintritt und sich um die Situation verfolgter Christen in aller Welt kümmert. Ihm gehören zur Zeit 87 Mitglieder an. Heribert Hirte steht gerne für Rückfragen oder Interviews bereit. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 030/227-77830.***